



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kirchen Postilla || das ist/|| Auslegung der Euangelien an
|| den fürnemesten Festen der Hei=||ligen/ von Ostern bis
auffs || Aduent.||**

Luther, Martin

Wittemberg

VD16 L 5618

I. Lere/ Von der Widergeburt/ das alles verdampt/ was nicht von newem
geborn

urn:nbn:de:hbz:466:1-37013

5. Rechtschaffene geistliche Menschen sind verborgen / vnd werden von dem fleisch nicht erkand. Was haben wir denn nu mit dem gepreng / so die eusselliche Kirche noch helt / zu schaffen?

6. Niemand feret gen Himmel / denn der vom Himmel hernider komen ist. Derhalben so wirstu nicht mit deinem freien willen / oder aus deinen krefftten hinauff faren / sondern in dem / vnd durch den alleine / der alleine hinauff feret / das ist / durch Christum Ihesum vnsern Heiland.

Wie sich aber dis Euangelion hieher auff dis Fest reimet / wollen wir lassen die verantworten / so es also verordnet haben. Dierweil es aber gar ein feines vñ tröstlichs Euangelion ist / wollen wir dasselbig erstlich handeln / vnd darnach ein wenig auch von der erfingung des Creutzes sagen.

Auslegung dis Euangelions.

Dis ist ein schön Euangelion / darinne vns furgehalten wird ein schön geistlich spiel / wie die allerbeste vernunft / vnd schönste frönmigkeit auff erden anleufft mit der rechten warheit vnd geistlichem wesen / Denn dieser Nicodemus wird seer gerhümet von den Euangelisten Johanne / das er gros ist gewesen / beide eussellich für der Welt / vnd auch in einem schönen geistlichen leben. Denn er ist gewesen ein oberster der Jüden / das ist / ein Ratherr / mit im Regiment / welchs allein eine grosse herrschaffe war. Dazu ein Phariseer / das ist / der gelertesten einer / denn diese hielt man für die klügesten / darzu auch vnter den frömmesten einer / denn die Secte hielt man auch für die heiligste / Also / das kein mangel oder tadel ist auff in zu bringen / vnd man in auch nicht grösser kan machen / Nach dem Regiment ist er der oberste / nach der kunst der klugeste / nach dem leben der heiligste. Ober das / ist da noch ein glück / das er lust zum Herrn Christo hat / das war hoch vber alle drey. Die andern obersten vnd Phariseer / klügesten vnd heiligsten / verfolgten Christum / vnd gaben in dem Teufel. Denn es war ein gebot ausgegangen vnter den Jüden / das niemand dawider türste muessen / oder er müste aus dem Rath gestossen / vnd in den bann gethan werden. Dennoch war diser so from / hatte Christum so lieb / vnd machet sich heimlich zu im / das er mit im reden / vnd seine liebe gegen im erzeigen möchte.

wird fro werden / das ich zu im kome / es wird in kurtzeln vnd wolchun / das ich so ein grosser man / der obersten vnd besten einer / mich also demütige / vnd zu solcher geringen person kome / Gebet also allein freundschaft mit im zu suchen / meiner er sol wilkomen sein / vnd wol empfangen werde / hatte des keine sorge / das er von im gestrafft werden solt / vnd sich lassen meistern / sondern dencket sich gegen im zu beweisen / als gegen einem gute freunde / wil widerumb / das er sich gegen im freundlich stelle / vnd in ehrlich halte / Wie noch möchte ein schlechter Christen man also betrogen werden / wenn der Geist nicht kläger were. Aber Christus ist im zu klug / schlegt alles zu rück womit er vmbgebet / nimt keine freundschaft an / lest sich nichts kurtzeln / wirfft alles hinweg was Nicodemus vermag / Das er on zweivel ein fron Man mus gewesen sein / weil er nicht darumb zürnet / vnd eben der rechten kinder eins / die da solten gedemütiget werde. Solt es Christus jetzt einem solchen grossen manne thun / er solt bald zorn vnd vngunst verdienen.

Hieraus lasse vns nu lernen / wie gar arme leut vnd nichts wir sind / wenn vns Christus nicht regiert. Den Nicodemus kompt daher / weis keine sonderliche zuversicht / denn das er Christum nur wil grüssen / vnd freundschaft mit im machen / nicht von im lernen als ein Schüler / So feret Christus zu / verdampft in so jemerlich gar / das er nichts an im vngedelt lefft / vnd spricht.

Die erste lere /

Von der Widergebur / das al / b les ver

Vernunft vnd geistlich wesen stimmen nicht zusamē.

Was Nicodemus für ein trefflicher man gewesen.

Mit was gedanken Nicodemus zum Herrn kome.

namen zu Jesu wissen das and kan die mit im. Iherlich / ich kan er das ein mensch mer mutter warlich / ich trasser vnd in fleisch geerd / das ist misset von hörest sein vohin er se. s zu gehen. Israhel / vnd s wir wiss. eugnis m. e / wie wür. arde. nder komet. toses in der son erhebet ein / sondern. gheit mensch. Geistes. das er nicht s verschem hat. y / Aber Christ. schiff affare. gehen habe sie. ch / wird all. zu boden ge. 5. S. 10

Am tage der erfindung

les verdampt was nicht von
neuen geboren.

Wahrlich wahrlich / ich sage
dir / Es sey denn das jemand
von neuen geboren werde /
kan er das reich Gottes ni-
cht sehen.

Christus
straffer vnd
leret Nicod-
demum.

Das war je ein harter Text / vnd ein
vnfreundliche antwort auff solch
ein freundliche grus / Er erbarmet
sich aber vber in / vnd zeigt in wo es im
feilet / das er noch so weit vom Reich
Gottes sey / das ers nie gesehen hab / vnd
gesagt / Du must anders geboren werde.
Das ist je zu viel geredt / Das er doch sag-
te / du must anders thun / vnd schlug in
eine feine Lere fur / was er thun solt / so
were er flugs zugefahren / O das hab ich
alles gethan / ich vleissige mich viel gute
werck zu thun vnd bin from. Aber sol-
chen rhum zu dempffen / hebt er an / vnd
wirfft in hinweg / beide mit wercken vnd
person.

Denn was ist in den worten anders
gesagt / denn so viel / Du thust viel schö-
ner werck / vnd meinst du bist from vnd
vnstrefflich / aber es ist alles verloren vñ
verdampt / nicht allein deine werck / son-
dern auch das hertz / die wurtzel / alles
was du bist vnd vermagst / Es mus alles
ab / der baum mit den fruchten ausge-
wurtzelt / hingeworffen vnd gar vers-
brand / vnd ein newer baum gemachte
werden.

Das ist ja eine sware antwort auff so
gute meinung / Er lobet Christum als ei-
nen biderman / so saget Christum / du bist
widerumb ein schendlicher Man / denn
das du redest ist nicht recht vñ on Geist /
wilt so hoch komen / das du von Gott
wilt reden / wie ich von Gott komen bin /
vnd bist noch so tieff in deinem dunckel
vnd blindheit ersoffen / hast wol hören
leuten / aber nicht zusamen schlagen.
Eben wie itzt viel sind / die das Euange-
lion lieb haben / vnd sagen / es sey von
Gott / sind aber noch weit daxon / Wer
nicht weiter kompt / den das er sage kan /
es ist von Gott komen / mus dieses vrtail
auch hören / Wie Christus auch im Mat-
theo sagt / Es werden nicht alle / die zu
mir sagen / Herr / Herr / in das himel

Christum
vnd das Eu-
angelion
loben.

Matth. 7.

reich komen / sondern die den willen thun
meines Vaters im himel. O wie viel sind
vnser die es hören / leren vnd predigen /
lassen sich düncken / vnd meinen sie sind
am besten dran / beginne Christum auch
mit worten zu heben vnd zu loben vber
alle Wele? Aber es ist noch schaum auff
der zungen / nicht im hertzen / denn sie
sind nicht anders geboren.

So wil nu Christus sagen / Ja du sag-
gest wol / das ich von Gott komen bin /
vnd lobest mich / Wenn thustu aber dar-
nach / das das wesen vnd werck hernach
folge? Darumb nim dir nicht fur / das
du das Reich Gottes siehest / denn du
bist noch in der blindheit vñ alten haue /
Du must gar anders werden / nicht also
das du andere woers vnd werck fürst /
sondern gar ein newer geborner mensch
werdest / der da nichts wisse / nicht from
noch klug sey / sondern gar die alte
haut ausziehe. Das thut nu gar wehe /
das einer alle seine weisheit / fromkeit /
leben / kunst nicht wisse / vnd halte fur tor-
heit vnd sünde / schlage es nider / vnd sag-
ge / ich wil mich demütigen / vnd niches
von mir wissen / also / das es alles von her-
tzen grund hinweg gelegt werde / vnd
der mensch zu einem kinde werde.

Darumb bricht er nu heraus der Ni-
codemus / je mehr Christus dauon sagt /
je weniger er versteht / vnd spricht zum
Herrn /

Wie kan ein mensch geboren
werden / wenn er alt ist / kan
er auch von neuen in seiner
mutter leib gehen / vnd ge-
boren werden?

Dabey man wol sehen kan / wie sich
die vernunfft schickt in ein Christ-
lich lebe / Er vernimpt nicht mehr
dauon / denn das der alte mensch nichts
sol gelten / wie es denn war ist. Wie es
aber sol zugehen / das er newgebore wer-
de / da weis er nichts von / dencket nicht
weiter / denn nach einem Vater vnd mut-
ter vñ einem kinde / meint das man mus-
se wider zu einem natürlichen kinde wer-
den. Das ist nicht die meinung / sondern
da ligts an / du must herunter komen /
das hertz vnd dunckel klein vnd demü-
tig vnd new werde. Wie nu das hertz ist /
so

Pharis-
sche Chris-
ten.

Was weis
gebort wer-
den sey.

Das wasser
vnd Geist
gebort wer-
den.

Nicodemu
weis nicht
was newge-
bore heist.

Wann
wird er
sein vber
dieses lebe
vnd werck.

New weis
den.

so regiere sich alles hinnach / Ist das hertz klein so ist alles klein / ist das hertz gros / so ist alles gros. Also meinet nu der Herr / das die leibliche geburt zu nichts tuge / Wie er sich weiter verkleret vnd spricht /

Wahrlich wahrlich / ich sage dir / Es sey denn das jmand gebore werde aus dem wasser vnd Geist / der kan nicht in das Reich Gottes kommen.

Als wolt er sprechen / Du mußt von neuen geboren werden (sage ich) nicht vom weibe oder fleisch vnd blut / sondern aus Wasser vnd Geist. Das ist jm noch viel wunderlicher / wird je lenger je irriger vnd töller. Zunor hielt er noch mehr dauon / vnd meinet das ers besser verstünde / also / Wenn man vom geben redet / müßt je ein weib dazu kommen. Das schlegte jm nu Christus auch ni der / vnd sagt / Es sol nicht ein weib sein / sondern wasser vnd Geist. Wer hat das je gehört / das aus wasser etwas sol geboren werde / sonderlich ein mensch / schickt sichs doch gar nicht / Sol man in zu puluer stossen / vnd in das wasser legen / so lange bis das er wider geboren werde / Darumb verkleret er nu / wie man mus aus dem wasser vnd Geist geboren werden / sagt vrsach vnd spricht /

Was vom fleisch geboren wird / das ist fleisch / vnd was vom Geist geboren wird / das ist Geist.

DA stehets nu / Nicodemus weis nicht wie er dran ist / vnd ist gar zu einem narren worden / thar Christum nicht einen narren schelten / Denn er hat in vor gelobet thar auch nicht sagen / das es lügen vnd tand sein / Denckt aber so / Der Meister kompt von Gott / wie redet er denn jtz so wie ein natürliches narre? So stehet die vernunft / das sie nicht weis / ob sie in fur ein Lerer halte oder fur ein narren. Es gilt aber alles das / so ich gesagt habe / das Gott seine Lere / vnd den glauben also stellet / das wir müssen zu narren werde. Tu wil die

vernunft nicht ein narre sein / vnd je grösser sie ein narre ist / je weniger sie es sein wil / So ist Gott auch steiff in seinem sinne / vnd wil sie zu einem narren habē / auff das er klug bleibe / Darumb verbirget er seine klugheit mit so nerriischen worten vnd stücken / wie Paulus zum Corinthern verkleret / Das / wenn es vernunft höret / mus es jr ein lauter torheit sein. Wer nu wil selig werden / mus kurz umb auch zum narren werden. Das ist auch eben die ander geburt / das man erst ab trette von der klugheit / darinne wir gewachsen sind / vnd sich herunter lasse / nichts wissen noch können wollen / vnd alles ausschlahe was nicht Geist ist.

Solchs kan die Welt nicht lernen / darumb gehets in der welt also zu / das jder man wil Christen sein vnd vom Euangelio leren vnd predigen / vnd weis doch niemand nichts dauon / Es feilet aber daran / das niemand wil ein narre sein / sondern wollen alle hohe / vernünftige / kluge / heilige leute sein. Daher komet denn so viel Secten vnd Korten / als jmer gewesen sind / vnd streiten eben wider das Euangelion / wie hie dieser Nicodemus / On das er in dem noch besser ist / das er jm sagen / vnd sich lencken lesse / das thun die Kortengeister nicht.

So leret nu das gantze Euangelion in der summa / das wir sollen narren werden / vnd nicht wollen klug sein / Die Korten aber wollen klug gehalten sein. O wie haben sich allwege die Ketzer gebrochen / das sie wolten klug sein / vnd mit der vernunft die artikel des Glaubens ausspizen vnd messen / als die Arrianer von der Dreifaltigkeit / welche sie wolte mit iren gedanken ergründen / die wort ziehen vnd deuten / wie sie es dänckte das sichs schickte. Das heisse in der haut bleiben / vnd nicht wollen ein narre sein / So mus denn Gott ein narre sein / sintemal kein mittel ist / entweder wir müssen narren sein / oder er.

Darumb ist eben so viel das Christus hie sagt / Es sey denn / das jemand von neuen geboren werde / kan er das Reich Gottes nicht sehen / als das er sagt im Mattheo / Es sey denn / das jr euch vmbkeret / vnd werdet wie die Kinder / so werdet jr nicht in das Himelreich komet.

b ij So

1. Cor. 1.

Wenon Secten vñ Kortten komet.

Summa die ses Euangelij.

Narren werden.

Matth. 13.

Aus wasser vnd Geist geboren werden.

Vernunft wird zur kern vber Gottes lere vnd werck.

Am tage der erfindung

Kinder wer-
den.

So heisse nu widergeboren werden / zu einem kinde werden / vnd ein solch kind werden / das aus dem wasser geboren werde / vnd aus dem Geist / der dabey ist im wasser / Also das wir fur Gott sagen / All mein vermügen ist nichts / alle meine klugheit ist blindheit vnd die größte torheit / alle meine frömmigkeit vnd leben ist zur helle verdampft / Darumb befehle ich mich deiner gnade / regiere mich nach deinem Geist / las nur nichts in mir / das ich mich selbs regiere vnd klug sey / mache nur meinen sinn vnd vernunfft gar zu einem narren / vnd halte mich in deine schos. Solche wort aber reden wir alle wol / aber wenn es an ein treffen gehet / so sibet man wol wo es ernst ist.

Widerge-
burt.
Nichts von
sich halten.

Wenn du leiden kanst / so du was fur gut ansiehst / das man es alles verwirfft vnd kanst dich da fur ein narren halten / vnd auch ein narre sein / vnd lassen hinfallen vnd sagen / Ist's aus dem Geist / so wird's bestehen / ist's nicht / so fare es pmer zum Teufel / so stehers vmb dich wol. Also auch mit deinen wercken vnd frömmigkeit / Wenn du hörest das es nicht sein sol / vnd wird angegriffen vnd versprochen / vnd schweigst dazu still vnd sagest ja / so ist's recht / Kanst du es aber nicht leiden / vnd wilt es verfechten / so ist's nichts. Wir reden ja alle / die Christen müssen narren sein / aber es leidets niemands gerne / jederman wils beschömen. Die Papisten sagen auch die wort / Man mus newgeboren werden / aber wenn man jnen sagt / Erwer ding ist nichts / das können sie nicht hören / Wir sagen alle von der newen geburt / aber darzu zuthun / können wir nicht mehr / denn das wirs dem heiligen Geist besfehlen.

Niemand
wil ein narre
sein.

Fleisch ist's
was vom
fleisch
kompt.

1. Corin. 15.

So wil nu Christus zu Nicodemo sagen / Wenn dein verstand solt gelten das man müste wider geboren werden vom weibe / were es doch nichts / wenn du gleich hundert mal aus mutter leibe geboren würdest. Denn ich straffe eben die geburt so vom Weibe kompt / diereil alles was vom fleisch vnd blut kompt / wie oft es kome / bleibt es fleisch vnd blut / wie Paulus sagt zum Corinthern / Fleisch vnd blut können das Reich Gottes nicht ererben. Darumb meine ich nicht eine widergeburt vom weibe / Denn es ist kurtz beschlossen / was vom

fleisch geboren ist / das ist fleisch. Da stehet nu vnser rein / den wir alle führen / Das wort schleufft vber alle weit vnd vber alle heiligen / schwer keines mensch en / vnd leffe gar niemand Geist sein / wer vom fleisch geboren ist. Sprichstu aber / Ist doch Christus auch vom fleisch geboren? Antwort / Er hat aber ein zusatz / das er empfangen ist vom heiligen Geist / Christus ist nicht lauter fleisch.

Das ist nu der schlus vnd endlich vnter teil vber vns / das wir allzumal fleisch sind / Vnd were gut / das wir doch einmal etwas aus dem Euangelio lerneten. Wenn wir das wort allein bedechten / so würden wir sehen was wir weren / vnd würde vns gehen wie dem Pfarwen / der die seddern niederschleget / vnd sein skoltz lassen mus / wenn er seine fässe sibet. Denn was ist's gesagt / wenn einer von hertzen sagt / Ich bin fleisch? Fleisch ist verdampft / tod / eitel sünde / da kein Geist / noch Gott noch Götlich ding oder leben ist / Summa / es ist des Teufels / vnd ein ewiger hellebrand / Es mus anders werden / oder kan nicht in Himel komen.

Derhalben ist dieser spruch so ein starker Donnerschlag / das er alles nider schlegt / was menschen erdencken vnd auffrichten / Ist's fleisch / so ist's schon verdampft. Was ist's denn / das man thut met / das haben die heiligen Concilia vnter beschlossenen vnd auffgesetzt / solch Regiment geordnet / so sein heilig leben gestelt. Was ist das alles? Ist es nicht vom fleisch vnd menschen? so ist's je mit allem verdampft.

Aus dem mag ich nu also schliessen / das der gantze Orden / Francisci / Benedicti / der Carthenser / vnd viel andere mehr wie sie heissen / sehen Gottes Reich nicht / komen auch nicht hinein. Warumb / denn es ist fleisch / Der Geist aber ist je ein ander ding / Das beweiset die erfahrung / das viel buben in kappen vnd platten gefunden werden / wenn es aber Geist were / so müste kein bube darunter sein / Weil das nicht ist / so ist beschlossen das es nicht die krafft habe from zu machen / es mus etwas mehr dazu gehören / Es mus etwas solchs sein / das das gantze wesen vnd person anders vnd new mache / welches kein Orden nimermehr thun kan. Darumb / weil niemand leugnet fleisch geban / das es fleisch ist / so gehöret es nicht her nit gening himel.

Kirch Post. S. 111

Wird man
sich nicht
von allen
zu Neuge-
burt.

Fleisch.
Alle mensch
es fleisch.

Zufolge
Was nicht
gott ist
und nicht
ilig.

Menschen
sündlin.

Conclia.

Nicht fur
Gott dem
igen.

Alle M
hs orden
verdampft.

Konting
der sind
sic

ins Himmelreich / Kompts nicht in himel / so feret es zum Teufel.

Zeit stand
feret gen hi
mel / son
dern allezu
die Newge
burt.

Wenn sie das künden einmal glauben / wer wolt so töricht sein / vnd im Kloster leben bleiben? Sie hab ja irem stande so viel ehre gegeben / als dem Geist vñ wasser / Wenn sie es für fleisch hielten / würden sie je sagen / Sol ich nicht in himel komen / vnd zum Teufel faren / was mache ich denn im Kloster? da müßten sie ja abtreten / das sie der Helle entlieffen. Solt ein stand from machen / so soltens freilich die thun / die Gott eingesetzt hat / als der Jüden stand / Noch thue ers nicht / Warum? Es ist noch alles fleisch. Item / die weltliche oberkeit ist auch von Gott eingesetzt vnd geordnet / noch ist fleisch / mus auch zum Teufel faren / So auch der Ehelich stand / welchen / wiewol in Gott selbs eingesetzt vñ gesegnet hat / noch feret er zum Teufel / wo nicht Geist ist.

Befchluss /
Was nicht
Geist ist /
wird nicht
selig.

Es ist kurz beschloffen / was nicht Geist ist / das feret zum Teufel. Damit sind wir ja gedemütiget / das wir für Gott gar nichts sind / für der Welt müget wir wol etwas sein / wie dieser Nicodemus / der war ein Jüde / war auch im weltlichen vnd geistlichen stande / darzu ein ehelich man / das war alles göttlich / ober das auch ein Phariseer / welches ein menschentand war vnd heuchler stand / (wiewol für das größte angesehen) dazu das fünffte / das er auch Christum lieb hatte / noch hilffte der keines. Darumb kund er in nicht höher demütigen / denn mit dem einigen wort / das er sagt / Du bist fleisch. Damit hebt er gar die alte geburt auff / auff das er in vnd ein iglichen zum kinde mache. Wenn man in dem folgt vnd gleubet / so wird man newgeboren / also das wir sagen / Ich weis das alle meine gedanken / wercke vnd fürnemmen fleisch ist / denn es dienet alles auff mich / wider Gott / das machet / das ich aller Creaturen fleischlich brauche / zu meiner lust vnd ehre. Als auch jetz die newe schwülftige lere / aus der heiligen schrift / ist alles fleisch / denn sie brauchen je zu irem fleisch / das sie müge etwas sein vnd gerühmet werden / sie haben etwas sonderlichs funden / vnd ist alles auff ir zeitlich wesen gericht. Also ist mit dem wort alle welt durch vnd durch geurteilt für Gott / einer wie der ander / alle die je auff erden sind komen / oder

Sich für
Gott demü
tigen.

Kottengetz
fer sind seli
sch.

noch komen / das sie fleisch sind / vnd gehören nicht gen himel.

Darumb laßt vns das vrtail zu herzen nemen / Wenn wir das theten / wüßte wir vntereinander nicht vncins sein / noch auff vnserm sinn steiff stehen / noch viel von vns selbs halten / sondern einer dem andern weichen / angesehen / das es keiner für Gott besser hat / denn das aller geringste kind vnd der aller vngelerdeste Ley / ob du schon für der welt der beste seiest. Also ist alles fleisch / Gott gebe es werde König oder ein Bettler / kluger oder ein narr draus. Darumb hat solchs der Prophet Jesaias sein gesagt / da er vermanet den armen zu helfen / Wenn du den nackende siehest / so bedecke in / vñ verachte dein fleisch nicht. Als wolt er sagen / Du bist eben des tuchs vnd der wolle / der er ist. Siehe / das heisse ein klein vrtail / das doch so weit gehet / als die welt ist. Darumb darff man nicht dencken auff eine fleischliche widergeburt / es ist noch zu viel das wir ein mal vom fleisch geboren sind / sondern das man müsse vom Geist geboren werden / welcher nicht nach sich selbs frage / sondern nach Gottes reich vnd ehre.

Keiner bes
ser denn der
ander.

Jesai. 58.

Geist thut.

Derhalben tröstet nu Christus den Nicodemum / weil er so verführte ist / vñ zum narren wird / vnd spricht also zu im /

Las dichs nicht wundern / das ich dir gesagt habe / Ir müßet von newen geboren werden / Der wind bleset wo er wil / vnd du hörest sein sausen wol / aber du weißt nicht von wannen er kompt oder wohin er feret. Also ist ein iglicher der aus de Geist geboren ist.

Als wolt er sagen / Las dein vurnunft anstehen / weiche nur / las mich klug sein / ich wil dir sagen woran es ligt / Mit der vernunft verstehst du der ding keines / Du bist from vnd klug das dich niemand straffen kan auf erden / aber ich sage / Du bist fleisch. So möchte er nu sagen / Es ist ja ein göttlicher stand den ich für / von Gott geordnet /
b iij net /

Vernunft
kan newe
geburt nit
ausmessen.

Von der erfindung des

net/gelobet vnd geboten / Sole es denn nichts für jm gelten: Antwort / Ja / es gefelt jm wol / das er für der welt gehet vñ gilt / der stand gefelt jm wol / aber nicht alle die darinne sind . Darumb gehet es nicht so zu (wil er sagen) wie du gedencst / das du es gern mit der vernunft ausmessen woltest / vnd fürbilden ein geistlich mensch / wie er sehe / wo er were / was er thete / das du jm ein eusselich gerberde vnd gestalt kündest abgewinnen / Du darffst nicht so vmb dich tucken / du findest in nicht . Ich wil dir aber sagen / wie es zugehet . Er ist gleich wie ein wind / der da eine leibliche creatur ist / den hörestu hauchen vñ blasen / aber das du in soltest in regel fassen / wo er anhebt oder auffhöret / vnd wohin er gehet / das kanstu nicht thun / Wiewol es vnser hochschulen auch haben wollen ausmessen / vnd Aristoteles gesagt hat / Es sind holer löcher darans der wind kome / vnd wider hinein gehe etc . Aber David hat getroffen im Psalm / da er sagt / Qui producit uentos de thesauris suis . Der die Winde komet lefft von seinem heimlichen ort / also / das es niemand sihet noch weis / das man in nicht mehr denn höret fürüber gehen / Wie weit oder breit er bleiset / weis niemand .

Wind .

Wie der geistliche mensch dem winde vergleichet wird .

Psalm. 135.

Geistlich mensch .

Wie es nu zugehet in der leiblichen creatur / lufft vñ wind / also ist es auch mit dem geistlichen menschen / dencke nicht / was er für ein nasen vnd manil habe / So bald du eine nasen vnd manil sihest / so sihestu nicht den Geist / sondern du hörest wol was dauon / das ist / wo du das Euangelion hörest hauchen vnd rauschen / da kanstu sagen / Da ist Geist . Aber so bald du auff die person sihest / das er so sihet / hie oder da wonet / so gekleidet ist / so geordnet / kanstu in nicht treffen . Darumb verbirget Gott die Christen also / das man sie nicht spüre kan / denn allein am Euangelio / Er lefft sie zu weilen gute werck thun / die man fület / wie man den wind fület / aber sie können bald wider straucheln / das man mus sagen / da ist nicht Geist / Also / das man auff die wercke nicht kan gewis fassen oder gründen / es kan wol feilen / den es gehet auch zu weilen wunderlich mit den Christen zu . Aber die Lere ist bestendig / vnd an jr selbs rein / Wo die ist / da gehet Gottes Geist / das feilet nimmermehr .

Christen sind verborgen .

Das redet nu Christus darumb / das er wil die newegeburt anzeigen / die also gedanken vnd bilde von der alten geburt aussiehet / so an stede / person vnd wercken hafftet / vnd wil leren / das ein solch geistlich mensch allein am hauchen hanget . Da wird nu Nicodemus noch tollere / verstehet das gleichnis gar nicht / vnd dencket / Welch ein newe seltsame Predigt ist das / das es alles aus den augen mus gethan sein / vnd man mus jm fürbilden / das keine person / stede / weise noch werck hat / Darumb spricht er auch zum Herrn / Wie mag solchs zugehen / Als wolt er sagen / Wilu so predigen / so wird Moses lere nichts sein / die ist ja von person / steden vnd weisen / Wilu so leren / so wird man dich nicht lerten / Wir sehens ja / wo es anhebet oder bleibet / den wir haben die beschneitung / den Tempel / offer / vnd so mancherley Gottesdienst / welches alzumal eusselich ding ist . Solches strac in vnd stößet in für den kopff / Denn es stößet wider einander / die vernunft mit der klugheit aus dem Gesetze / wider Christum vnd das Euangelion . Darumb antwort nu Christus vnd spricht /

Vernunft wider die newe geburt .

Warlich warlich / ich sage dir / wir reden das wir wissen / vnd zeugen das wir gesehen haben / vnd jr nemet vnser zeugnis nicht an .

Das wolt er sagen / Ich kans nicht weiter bringen denn ins wort / bey dem hanche bleibt es . Ir solt aber ewern kopff brechen / vnd den dincfel lassen faren / vnd von mir lernen . Was solt der schüler lernen / der zumor wil dencken / ob der Meister recht lere oder nicht ? Das thut man natürlich in allem Regiment / on hie nicht / Da setzet man vnd dencket vor / ob es auch recht sey / wollen ehe Meister sein / ehe sie Schüler sind . Wer es lernen wil / der mus zuhören vnd an seiner rede hangen / so wird der heilige Geist komet vnd leren . Darumb sagt er / Wir reden das wir wissen . Ich weis es vñ rede es / weiter kan ichs nicht treiben / aber der heilige Geist bringes ins hertz . Man mus in lassen reden / vnd in für klug vnd from halten / du aber höre zu / schweig still / vnd las in Meister sein / wie

Neue geburt ins wort gefasset .

Christen müssen schler / vñ nicht meister sein .

Luce 10.

wie Maria sich zu den füssen Christi satz
te / vnd höret seiner rede zu. Aber jr sage
er nemet es nicht an. Jr wolt es zuvor
aussecken vnd vberklügeln / so wil das
Wort euch meistern / das jr solt narren
werden. Vnd sage weiter /

Gleubet jr nicht wenn ich
euch von jrdischen dingen sa
ge / wie würdet jr gleuben /
wenn ich euch von himlisch
en dingen sagen würdet

Alles ver
dampft was
welt ist.

Ich hab ein grob gleichnis gegeben
von der geburt / darnach vom wirt
de / das ist jrdisch ding noch gleub
bestu nicht / Ich hab die Lere gefasset in
bilde vnd exempel / vnd jr verstehets ni
cht / wie solt es werden / wenn ich blos /
on bilde vnd mit tunceln Worten danon
reder. Den mit bild vnd gleichnis pflegt
man ein ding auff's gröbest vnd deut
lichst fürzulegen / wie Christus gemein
lich seine Lere gefasset hat / vnd das alte
Testament gar vorher hat lassen gehen /
mit eitel bilden vnd figuren gefasset.

Was in die
ser disputa
tion beschlo
ffen / nem
lich / das al
les verdam
met was ni
cht newge
boren.

So weit gehet in diese disputation /
dadurch beschloffen ist / das alles was
an vns ist / vnd die ganze welt / wo sie
am klügesten / frömsten vnd höhesten
ist / verdampft ist zum ewigen feur. Vber
das / ist das noch die größte schande /
das wir solchs nicht sehen noch wissen /
lassen vns noch klug vnd from düncken.
Das sind die zwey gröste vnglück / noch
meinen wir / wir sind wol dran / vnd wol
lens nicht gleuben / was er von mensch
en sagt / wie solten wir gleuben wenn er
von Gott reder. Das ist das erste teil die
ses Euangelij. Folget nu das ander / wie
dieselbig geistliche Geburt zugehet / das
ist / wie man in Geist kompt / wenn das
fleisch getödet ist / vnd in Gott bleibet /
vnd spricht also /

Die andere lere.

Wie der Mensch new
geboren werde.

Niemand feret gen Himel /
denn der vom Himel ernt
der komen ist / nemlich / des

menschen Son / der im Hi
mel ist.

Da siehestu / das ers gar zu sich zeu
cht auff die einige person / was zu
vor geredt ist von der neuen ge
burt / vnd Gottes Reich sehen / oder in hi
mel komen / vnd schleust kurtz / das nie
mand Gottes Reich sehe / noch gen hi
mel come / denn allein der herab gefaren
ist. Das ist so viel gesage / Wenn gleich
ein mensch so vermessen were / der gehö
ret hette vnd wüste / das wir allzumal
fleisch sind / vnd wolt dahin dringen /
das er möchte geistlich geboren wer
den / vnd Gottes Reich sehen / ist auch
vergeblich vnd verloren / die thür ist zu
feste zugeschlossen zum himel / das nie
mand hinein kompt / denn der mensch
Christus. Niemand siehet noch kennet
Gottes Reich / denn er / welcher darinne
ist vnd bleibet noch heuts tages. Denn
gen himel faren / kan man nicht anders
verstehen / denn in Gottes Reich faren
vnd komen. Wo wöllen wir denn hin /
die wir fleisch sind / vnd nicht können
hinein komē. Das wird er bald hernach
sagen / wenn er vor ausgestrichen hat /
wer der erste ist / der heubtman der die
bane bricht vñ den weg macht / das wöl
len wir durchsehen.

So ist in die summa / Niemand weis
weder wege noch stege zum himelreich /
niemand hat macht hinein zu komen / Al
so / das hiemit gar abgesagt ist eigen ver
mögen / das es niemand hat noch erlan
get / denn wem ers mitteilen wil. Das es
schlecht also verstanden werde / wie die
wort lauten / das niemand macht noch
fuge / raum oder weise habe vnd wü
se / drein zu komen / auch darinne zu blei
ben / denn er. Damit abermal verworff
en ist aller menschen taud vnd sünde /
stende vnd Gottesdienst / so dahin ge
richtet / das man dadurch / dazu reumen
vnd hindurch brechen wil. Es ist alles
verloren / On das noch einer ist / der es
kan / der ist vnser einiger trost / Ist auch
ein mensch / der fleisch vnd blut hat / vn
fers tuchs / vnd eben von der wolle ge
spunnen / danon wir gespunnen vnd los
men sind / das ist / von einem weibe ge
boren / on das er nicht durch vnd von
fleisch geboren ist / den dazu kam der heil
ig geist / das die magd schwanger ward
b iij im